

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 66 (1991)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Von den alliierten Luftstreitkräften gelangten die folgenden wichtigsten Waffensysteme zum Einsatz:

#### Luftkampf

**Flugzeuge:** USN: F-14 Tomcat, F-18 Hornet; USAF: F-15C/D Eagle und F-16C/D; RAF: Tornado F.3, Armee de l'Air: Mirage 2000, RSAF: Tornado F.3, F-15 Eagle. Luftzielraketen: AIM-9 Sidewinder, AIM-7 Sparrow, Skyflash, Super 530D und Magic 2.

#### Luftangriff

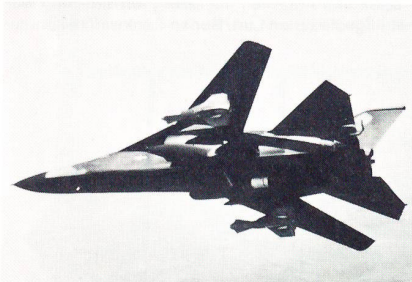
**Flugzeuge:** USN: A-6E Intruder, A-7 Corsair, AV-8B, F/A-18 Hornet; USAF: A-10, F-15E, F-111F, F-117A, F-16A/C, B-52; RAF: Tornado GR.1, Jaguar; Armee de l'Air: Jaguar; RSAF: Tornado GR.1; Kuwait: A-4KU



Rund um die Uhr im Einsatz standen mit dem Navigations-, Zielauffass- und Kampfmittelleitsystem Lantirn bestückte Allwetterluftangriffsflugzeuge F-15E Eagle.



Für die Zerstörung und zeitlich beschränkte Neutralisation irakischer Flugplätze setzten die RAF und RSAF ab ihren Tornados GR.1 die mit Hartzielmunition und intelligenten Minen bestückte Pistenbrecher- und Flächensperrwaffe JP233 ein.



Mit zwei fernsehgesteuerten Lenkbomben GBU-15 zerstörte die Besatzung eines Allwetter-Luftangriffsflugzeugs F-111 die Ölpumpenrichtungen von Mina al-Ahmadi und verhinderte so das weitere ungehinderte Ausfließen von Rohöl in den Persischen Golf.

Skyhawk. Luft/Boden-Munition: AGM-65 Maverick, AGM-84 SLAM, AS-30L, Pistenbrecher- und Flächensperrwaffe JP233, fallverzögerte Bomben, lasergesteuerte Bomben, Hartzielmunition GBU-27 und BLU-109, Streubomben BL755, Beluga, Rockeye, SUU-65 Tactical Munitions Dispenser mit verschiedenen Submunitionsarten, wie zB dem kombinierten Hohlladungs-, Splitter-, Brandbomblet CEM.

#### Radarbekämpfung

**Flugzeuge:** USN: F/A-18 Hornet; USAF: F-4G Wild Weasel. **Luft/Boden-Munition:** USN/USAF: AGM-88A HARM; RAF: Radarbekämpfungslenkflugkörper ALARM.

#### Elektronische Kampfführung

**Flugzeuge:** USN: EP-3 Orion, EA-6B Prowler; USAF: EF-111, RC-135, EC-130 Compass Call; US Army: RU-21H; Armee de l'Air: C-160G Gabriel.

#### Bildaufklärung

**USAF:** RF-4E Phantom, TR-1, E-8 Joint STARS; RAF: Tornado; Armee de l'Air: F1CR.

#### Frühwarnung und Führung

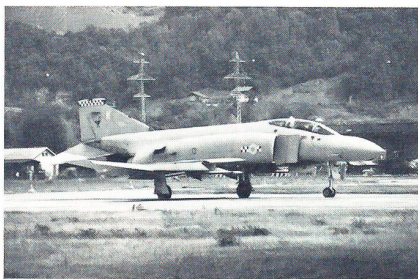
**USN:** E-2C Hawkeye; **USAF:** E-3 Sentry (AWACS); **RSAF:** E-3 Sentry.

#### Kampfunterstützung

**Tankflugzeuge:** USN: KA-6; USAF: KC-135, KC-10; RAF: VC-10; Armee de l'Air: KC-135FR; RSAF: KC-130, KE-3.



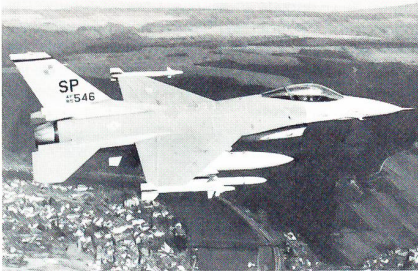
Die Royal Air Force wird ihre beiden Luftwaffenstützpunkte Gütersloh und Wildenrath in der Bundesrepublik Deutschland bis in einem Jahr schliessen. In Wildenrath sind F-4 Phantom und in Gütersloh Har-



rier-Erdkampfflugzeuge sowie Chinook- und Puma-Transporthubschrauber stationiert. Nach britischen Angaben werden die Hubschrauber auf andere Basen auf dem europäischen Festland verlegt. Unge- wiss ist noch, was mit den zwei Phantom-Staffeln ge- schehen soll. Zusätzlich werden zwei Tornado-Staffeln, die bisher in der Bundesrepublik Deutschland waren, nach England zurückverlegt. mk



Der Ende des letzten Jahres in Paris zwischen den Mitgliedstaaten der NATO und des Warschauer Paktes abgeschlossene Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa verpflichtet die Unterzeichnerstaaten auf Höchstgrenzen bei den einzelnen Waf- fengattungen und deren Einhaltung zu kontrollieren. Nach diesem Vertrag darf die NATO und der War- schauer Pakt nur noch je 6000 Kampfflugzeuge (Jä- ger, Jagdbomber und Kampfftrainer) sowie je 2000 Kampfhelikopter haben. Zudem darf kein Land mehr als 5150 Kampfflugzeuge und 1500 Kampfhub-



schrauber zwischen Atlantik und Ural besitzen. Die festgelegten Obergrenzen verlangen vor allem von der Sowjetunion Reduzierungsmassnahmen. Die Sowjetunion muss rund 3000 Kampfflugzeuge sowie annähernd 1350 Kampfhelikopter aus ihrem Arsenal nehmen. Da die NATO nur 5700 Kampfflugzeuge be- sitzt, liegt sie unter der vertraglich festgelegten O- bergrenze und ist daher nicht gezwungen, Reduktionen vorzunehmen. Anders sieht es bei den Kampfhub- schraubern aus. Hier muss die NATO ihr Arsenal um 230 Einheiten reduzieren, wobei deren Umrüstung zu Transporthubschraubern möglich wäre. Zum Errei- chen der Höchstgrenzen werden den Vertragsstaa- ten 40 Monate eingeräumt. Bei aller Abrüstungs- euphorie darf schlichtweg die Tatsache nicht übergan- gen werden, dass vor allem der Warschauer Pakt, und hier namentlich die Sowjetunion, sich in aller- ster Linie von älteren Maschinen trennt, die ohnehin nur noch in begrenztem Umfang eingesetzt werden können. mk

## NACHBRENNER

**Flugzeuge:** Die türkischen Luftstreitkräfte erhalten in den kommenden Jahren 52 Transportflugzeuge des Typs CASA CN-235 ● Das US-Verteidigungsministe- rium verzichtet wegen massiven Kostenüberschrei- tungen auf die Fortführung der Entwicklungsarbeiten am Stealth-Waffensystem McDonnell Douglas/Ge- neral Dynamics A-12 als Ersatz für die trägergestüt- zten Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Grumman A-6E Intruder ● Im Auftrage der USAF wird Lockheed ein Angebot für eine weitere Staffel F-117 ausarbeiten ● Das erste einer Serie von 12 Spezialflugzeugen AC- 130U nahm seine Flugerprobung auf ● Der erste operativ-strategische Kampfzonentransporter C-17 erhielt seinen Tarnanstrich und wird voraussichtlich im kommenden Juni zu seinem Erstflug starten ● Die französischen Luftstreitkräfte wollen ihre Mirage 2000 ab dem Jahre 1996 einem umfassenden Kampf- wertsteigerungsprogramm unterziehen ● Fairchild erhielt von der USAF einen Auftrag für die Lieferung von weiteren 53 C-26-Transportflugzeugen ● Die USAF übt eine Option für die Lieferung von 28 zu- sätzlichen Maschinen des Typs T-1A Tanker Trans- port Trainer System aus (14) ● Nach 183 Flügen mit einer Dauer von insgesamt 316,1 Stunden schlossen LTV und die USAF das Flugtestprogramm mit dem Waffensystem YA-7F ab ● Hubschrauber: Die Finan- zierung der Vollenwicklung des multinationalen europäischen Mehrzweck-Transporthubschraubers NH-90 scheint nunmehr aufgrund eines neuen Fi- nanzierungsabkommens zwischen den Teilnehmer- staaten gesichert ● Das DAB gab die Vollenwicklung des allwettereinsatzfähigen Kampfhubschraubers AH-64 Apache Longbow frei, von dem die US Army 227 Einheiten mit insgesamt 10896 Panzerabwehr- lenkwaffen Hellfire beschaffen will ● Der letzte von neun geplanten Vorserienhubschraubern EH-101 startete am 16.1.1991 zu seinem erfolgreichen Erst- flug ● **Elektronische Kampfführung:** Für ihren neue- sten Düppel- und Infrarotfackelwerfer BO300 erhielt Bofors auch einen Auftrag der RAF ● Die französi- schen Luftstreitkräfte setzen im Golfkonflikt ua Transall-Spezialversion C.160G Gabriel für ELINT/ ESM-Missionen ein ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Füh- rungs- und Fernmeldesysteme:** Offiziell unbestätig- ten Berichten zufolge soll die USAF ein Mach 5 schnelles Stealth Aufklärungssystem Aurora als Er- satz für die ausser Dienst gestellten SR-71 entwickeln ● Die Armee de l'Air übernahm ihr erstes von vier in Auftrag gegebenen Frühwarn- und Jägerleitflugzeu- gen E-3F Sentry AWACS ● Die australische Regie- rung gab grünes Licht für den Bau des Over the Ho- rizon Radar Network Jindalee ● Die zwei Musterflug- zeuge E-8A Joint Surveillance Target Attack Radar System (Joint STARS) der US Army/US Air Force ge- langen im Golfkrieg zum Einsatz ● Ägypten erhält ein weiteres Frühwarn- und Jägerleitflugzeug E-2C Hawkeye ● Grumman wird der USAF ein drittes All- wetter-Aufklärungs- und Kampfmittelleitsystem E-8A Joint STARS liefern ● **Terrestrische Waffensysteme:** Bofors arbeitet unter der Projektbezeichnung RBS-3 (BAMSE) an einem neuen Mittelstrecken-Flugab- wehrenlenkwaffensystem ● Das US Army Missile Com- mand gab bei Raytheon weitere 6 Batterien MIM-104 Patriot mit zusammen 300 Lenkflugkörpern für Sau- diarabien in Auftrag ● ka

## LITERATUR

By Steven J Zaloga

**Red Thrust Attack on the Central Front, Soviet Tactics and Capabilities in the 1990s.**

Verlag Brassey's, London 1989.

Dem amerikanischen Autor und Sowjetexperten dient ein fiktives Szenario Mitte der neunziger Jahre als Aufhänger für die detaillierte Darstellung, wie die



sowjetischen Streitkräfte gegen den Mittelabschnitt der NATO (Bundesrepublik Deutschland) vorgehen würden. Der gut ausgewiesene Kenner dieser Materie geht dabei von zum Zeitpunkt des Verfassens des Textes realistischen Annahmen über die sowjetische Planung und Taktik aus. Eindrücklich schildert er die damals gültigen Verfahren und die dabei zum Einsatz gelangenden Waffensysteme.

Obschon der Autor 1989 nicht wissen konnte, dass sein fiktives Szenario, welches aufgrund von gewalt-samen Revolutionsbestrebungen in Ostdeutschland zu einem vorbeugenden Angriff der Sowjets gegen die NATO führt, ein Jahr später durch andere, ge-waltlose Ereignisse überholt sein würde, ist dieses spannende und kurzweilige Buch deshalb empfeh-lenswert, weil es uns und unserem kurzlebigen Ge-dächtnis vor Augen führt, wie gross damals aufgrund der tatsächlich vorhandenen Potentiale und Absich-ten die Gefahr war oder hätte sein können. JKL



Walter Held

### **Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg. Eine Bi-bliographie der deutschen Nachkriegsliteratur, 1982 –1986**

Biblio Verlag, Osnabrück, 1989

Mit der Unterstützung des Arbeitskreises für Wehr-forschung ist diese ausgezeichnete Bibliographie herausgekommen. Sie umfasst alle Bücher und Auf-sätze des obgenannten Themas, die zwischen 1982 und 1986 in einem deutschsprachigen Raum publi-ziert wurden. Der Bearbeiter hat sein Werk klug durchdacht gegliedert. Die einzelnen Kapitel tragen den Titel: Wehrmacht, Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe, Waffen-SS, Ordnungspolizei, und der Anhang bein-haltet die Titel der Periodikas, die auch die schwer zugänglichen Mitteilungsblätter von Traditionsverei-nigungen einzelner Verbände und Truppenteile (nach fast 50 Jahren nach dem grossen Kriege) um-fassen.

Das Buch ist beinahe unentbehrlich für alle, die sich mit dem Zweiten Weltkrieg auf wissenschaftlicher Ebene beschäftigen. Gleichwohl nützlich ist aber auch die Bibliographie für diejenigen, die sich über die grossen Flut der Nachkriegsliteratur eingehend orientieren möchten. PG



Thiers, Klaus-Jürgen

### **Der Polenfeldzug – Ein Lageatlas der Operations-abteilung des Generalstabes des Heeres**

Biblio Verlag, Osnabrück, 1989

Der Feldzug der deutschen Wehrmacht in Polen 1939 wird aufgrund von Lageatlanten und Einzelkarten des OKW, des OKH, der Seekriegsleitung, des Gene-ralstabes der Luftwaffe und anderer Führungsstäbe der angreifenden Truppen und in einheitlicher Form DIN A3 den kriegshistorischen Lesern in Buchform präsentiert. Auf schwarz-weißen Grundkarten er-scheinen vor uns die deutschen und gegnerischen Formationen, die auf den Atlanten durch die Verwen-dung verschiedener Farben plastisch dargestellt sind. Auch Aufmarschpläne werden in die Feldzugs-pläne grundsätzlich mit einbezogen. Der Band um-fasst den Polenfeldzug 1939 in der Zeit vom 1. Sep-tember bis 30. September und ist noch mit einer «Schlacht- und Gefechtsbezeichnung» ergänzt. PG



Colin S Gray/Roger W Barnett

### **Seapower and Strategy**

Tri-Service Press Ltd, London, 1989

Zwei bestens ausgewiesene Kenner und Experten seestrategischer Fragen, der in Oxford (England) zum Doktor promovierte Brite Gray und der ehemali-ge US Navy Offizier und Doktor der Universität von Südkalifornien, Barnett, sind die Herausgeber einer Anzahl von in Englisch verfassten Aufsätzen, die die wesentlichen Aspekte der Seestrategie – einerseits Grundlagen, andererseits Zusammenhänge zwi-schen ausgewählten historischen Beispielen und Seestrategie (Athen und Sparta, die Punischen Krie-

ge und Seestrategie, England und Spanien, Marine-strategie im Ersten Weltkrieg usw) sowie aktuelle Fragen der maritimen Strategie – beschreiben. Der Rückzug der USA aus Europa und die daraus ableit-bare zunehmende Bedeutung von Verstärkungsope-rationen im Krisen- und Kriegsfall über die Meere un-terstreicht das maritime Gewicht künftiger interna-tionaler Sicherheitspolitik.

Ange-sichts der ständig zunehmenden Internationali-sierung künftiger Probleme und angesichts der Tat-sache, dass ein Grossteil der Erde aus Ozeanen be-steht, gewinnen Erkenntnisse zu seestrategischen Fragen an Bedeutung. Dies muss auch für Staaten wie die Schweiz, die sich mehr und mehr öffnen, Gül-tigkeit haben. Internationales Völkerrecht und wirt-schaftliche Versorgungswege stehen oft mit Fragen der Seemacht und Strategie in einem engen Zusam-menhang, müssen somit auch schweizerische Inter-essen tangieren. In diesem Sinne ist die vorliegende Lektüre Pflichtlektüre für Sicherheitspolitiker und für politisch an einer Öffnung der Schweiz interessierte Leser. JKL



RL Wilson

### **Colt – eine amerikanische Legende**

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1990. CH-Auslieferung: Verlag Bucheli, Zug.

Der Motorbuch-Verlag hat sich einmal mehr selbst übertroffen. Den zahlreichen gediegenen Waffenbü-chern folgt nun das Prachtwerk «Colt, eine ameri-kanische Legende». Diese Colt-Dokumentation prä-sentiert sich in *Rolls-Royce-Aufmachung*. Über 300 qualitativ kaum zu übertreffende Farbfotos und 115 erstklassige Schwarzweiss-Abbildungen von Serie-Waffen und einmaligen Prunkstücken (teils in natür-licher Grösse) lassen den Betrachter alle Details an den Waffen erkennen und die Schönheit des Kunst-handwerkes bestaunen. Die Texte widmen sich ein-gehend der Colt-Historie und verblüffen durch die Gründlichkeit und die Liebe zum Detail in techni-schen Belangen.

Für Colt-Fans ist das vorliegende Werk ein «must». Allen andern Waffenfreunden und Waffensammlern wird das Buch als Prunkstück der Fachbibliothek bleibende Freude bereiten. Re



Beck – Texte im dtv

### **Die Verträge zur Einheit Deutschlands**

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1990

Diese Sonderausgabe des dtv entstand unter der re-daktionellen Verantwortung des Verlages C H Beck in München. Sie umfasst rund 650 Seiten (inkl 18 Seiten Sachverzeichnis). Prof Dr Ingo von Münch, zweiter Bürgermeister von Hamburg, verfasste dazu eine in neun Abschnitte gegliederte vorzügliche Einführung. Der eigentliche Vertragsteil des Taschenbuches ent-hält den Staatsvertrag, den Wahlvertrag, den Zwei-Plus-Vier-Vertrag und den Einigungsvertrag mit den Anlagen I – III. Die vier Gesetze über besondere In-vestitionen, zur Regelung offener Vermögensfragen, über die D-Mark-Bilanz und zur Regelung des Kir-chensteuerwesens beschliessen den Textteil. Es darf als eine erstaunliche Leistung bezeichnet werden, dass die Verträge zur Einheit Deutschlands schon jetzt in der vorliegenden Form eines Taschenbuches einer breiten Leserschaft zur Verfügung stehen. Noch viel eindrücklicher ist es aber festzustellen, in-welch kurzer Zeit die deutschen Behörden dieses vielfältige Vertragswerk geschaffen haben. Es ist als fühle man die Arbeitsmotivation «deutsche Einheit» zB beim Durchlesen der Anlagen I – III zum Eini-gungsvertrag. Wä



Gerhard Taube

### **Deutsche Eisenbahngeschütze**

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1990, CH-Auslieferung: Verlag Bucheli, Zug

Der Verfasser dreier früherer Bücher über schwere und schwerste Artillerie stellt in diesem vorliegenden, rund 180 Seiten umfassenden Buch nicht nur die

deutschen Eisenbahngeschütze vor, sondern kommt noch kurz auf ähnliche Geschütze anderer Länder zu sprechen (Frankreich, Grossbritannien und USA). Ein Anhang mit Dokumentenkopien sowie ein Quel-len-/Literaturverzeichnis und ein Bildnachweis sind dem Text angefügt. Viele eindrückliche Bilder ergän-zen den Text und die Tabellen. Das Schwergewicht der Darstellung liegt bei den Geschützen des Zweiten Weltkrieges: Der Bau dieser Eisenbahngeschütze begann 1936 mit dem von A Hitler angeordneten «Sofortprogramm». In allen Einzelheiten wird das 80-cm-Dora-Geschütz beschrieben, das 50 Meter lang und 11 Meter hoch war, 1350 Tonnen wog und ein Geschoss von rund 7100 kg auf 25 km verschoss. Ganze 48 Granaten wurden mit dem Dora-Geschütz vor Sewastopol verschossen, wobei die Längen-streuung rund 1000 Meter betrug. Man muss die deutschen Anstrengungen zum Bau solcher Riesen-geschütze vor allem auch deshalb als unvernünftig bezeichnen, weil Vorarbeiten zur Entwicklung von Raketen-Waffensystemen im Gange waren. Es wurde gegen das Prinzip der Kräftekonzentration im Waf-fenbau verstossen. Wä



Siegfried Breyer/Armin Wetterhahn

### **Handbuch der Warschauer-Pakt-Flotten Waffensysteme im maritimen Ost-West-Vergleich**

Herausgegeben vom Arbeitskreis für Wehrfor-schung, Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1990.

Zum 1983 erstmals erschienenen Grundwerk sind im Verlaufe der Jahre in regelmässiger Folge ergänzen-de Lieferungen, jetzt die 14., publiziert worden. Dies-es Sammelwerk enthält gründlich erarbeitete und analysierte Informationen über die Sowjetmarine so-wie über die im Warschauer Pakt vereinten Flotten. Im Typenhandbuch werden auch Schiffe, Schiffs-technik, Bewaffnung, Elektronik sowie taktisch-stra-tegische Aufgaben der Einheiten beschrieben. Die Loseblatt-Sammlung ergänzt so in willkommener Weise die bekannten Flottenhandbücher (Weyer, Combat Fleets, Jane's).

Die jüngste Lieferung beschreibt und bebildert die neuesten Entwicklungen im sowjetischen U-Boot-Bau («Hotel II» u a m), gibt erste ausführliche Hinwei-se über den ersten sowjetischen Flugzeugträger (vormals «Tbilisi») sowie neue Details zu den Kreu-zern der «Kara»- und «Slava»-Klasse, beschreibt ferner neue Einheiten der «Yaz» (Flussmonitor)-, der «Svetlyak» (U-Boot-Jäger)-, der «Gorya» (Minenab-wehrschiff)- sowie der «Elbrus»-Klasse (U-Boot-Ber-geschiff).



Beat Christoph Bäschlin

### **Der Islam im Vormarsch auf Europa**

Selvapiana-Verlag, Tegna, 1990

Am Beispiel Frankreichs wird gezeigt, dass die Ma-seneinwanderung von Muslimen für die europäi-schen Länder und Staaten äusserst problematisch ist. Die seit den siebziger Jahren sprunghaft zuneh-mende afro-asiatische Einwanderung wird gemein-hin mit Europas Bedarf an Arbeitskräften gerechtfertigt.

Wo es hoch kommt, werde diese Moral auf die Men-schenrechtserklärungen abgestützt. Der Lehrsatz, allen Menschen müssten überall gleiche Rechte zu-kommen, sei aber unzulänglich, wenn Einwanderer durch kraftvolle religiöse Bindungen an der Einglie-derung in die europäische Umwelt gehindert werden. Wer die Menschenrechtstheorien auf den Islam an-wenden will, gebe sich einer frommen Illusion hin. Der Islam ist eine religiös angereicherte Staats- und Gesellschaftslehre. Der Koran fordert, dass das staatliche und soziale Leben auf dem Islam beruhe. Daraus ergibt sich die Unvereinbarkeit zwischen Is-lam und westlich-pluralistischer Staats- und Gesell-schaftsform. Es sei unverantwortlich, vor dieser Tat-sache die Köpfe in den Sand zu stecken. Das im vor-liegenden Buch dargelegte Beispiel der islamischen Einwanderung in Frankreich macht das Gesagte an-schaulich. In diesem Sinne möchte der Autor das Buch als Warnung sehen. Ho